

Die Zeiten, als alle Jungs Boris Becker oder Michaeel Stich nacheifern wollten, sind in Deutschland lange vorbei. Aber wer in Neubrandenburg Tennis lernen oder spielen möchte, findet im TC Rot-Weiß dafür gute Bedingungen.

**NEUBRANDENBURG.** Stellen Sie sich vor, es ist Wimbledon, aber im Fernsehen ist vom traditionsreichsten Tennisturnier der Welt kaum etwas zu sehen. Dabei ist es kaum eine Generation her, dass Boris Becker, Steffi Graf, Michael Stich, ja selbst noch ein Nicolas Pietrangeli oder eine Anke Huber in jedes Wohnzimmer flimmerten und jedem halbwegs Sportinteressierten ein Begriff waren. Bei so viel Medienpräsenz musste die Sportart zwangsläufig boomen. Auch in Neubrandenburg?

„Hier war es vor allem der Zuzug aus den alten Bundesländern, der in der ersten Hälfte der 90er-Jahre zu steigenden Mitgliederzahlen führte“, erinnert sich Hartmut Tegge, Vereinsvorsitzender des TC Rot-Weiß Neubrandenburg. Vom damaligen Höchststand von 240 Mitgliedern habe sich die Zahl inzwischen auf einen stabilen Wert von etwa 110 eingepegelt. Als Spieler schon 35 Jahre dabei, steht er seit 2008 an der Spitze des Clubs, der in diesem Jahr sein 25-jähriges Jubiläum feiern kann. Und Tegge weiß, dass Tennis, obwohl die TV-Über-



Ingolf Giese und Ines Lange (von links) bringen dem Nachwuchs des TC Rot-Weiß Neubrandenburg die Grundlagen bei. FOTO: J. FRANZE

tragungen weniger geworden sind, auch heute noch Eltern und Kindern begeistert. „Wenn sie dann zum Clubhaus am Reitbahnsee kommen, stellen sie meist die Frage: ‚Gibt es hier Trainer?‘“

**Sportliche Zukunft**

Und da kann der Verein eine überzeugende Antwort geben. Denn gleich sieben Übungsleiter können Kindern und Erwachsenen beim TC Rot-Weiß die Tennis-Grundlagen vermitteln. Der Neubrandenburger Verein wurde vor zwei Jahren sogar zum ersten Nachwuchs-Leistungsträgerpunkt des Tennisverbandes

Mecklenburg-Vorpommern ernannt. Nicht zuletzt, weil der TC Rot-Weiß seit 2010 mit dem Sportgymnasium in der Viertorestadt kooperiert. Zwölf Kinder in den Klassenstufen fünf bis zehn würden derzeit dort zur Schule gehen

und im Verein trainieren, vor allem unter den fittichen von Ines Lange und Ingolf Giese, wie Hartmut Tegge erklärt.

Zudem hat der TC Rot-Weiß in den zurückliegenden Jahren viel Geld und Energie in die Anlage mit sechs Sandplätzen am Rand des Reitbahnsees gesteckt, die für weitere 25 Jahre von der Stadt an den Verein verpachtet worden ist. Die sportliche

Zukunft habe auf dem Spiel gestanden, wenn nicht investiert worden wäre, macht der Vereinsvorsitzende klar. Denn als die Tennisplätze 1986, also zu DDR-Zeiten, gebaut wurden, habe man bestimmte Materialien für den Untergrund nicht eingebaut oder zum Teil gar nicht zur Verfügung gehabt. Die Spielbarkeit der Courts nahm deshalb mit den Jahren ab, Festigkeit und Ebenheit der Sandplätze ließen zu wünschen übrig.

Um die Mitglieder, deren Beiträge für den normalen Vereinsbetrieb gedacht sind, nicht weiter zu belasten, versucht Tegge und seine Mitstreiter, Spenden zu mo-

bilisieren. Und konnten zum Beispiel dank einer Unterstützung durch das Unternehmen Weber Maschinenbau eine Brunnenanlage ein- und mit Hilfe von Mitteln der Sparkassenstiftung eine Regenwasseranlage aufbauen.

Außerdem seien im Herbst 2014 alle Plätze grundsaniert und mit einer neuen Tragschicht versehen worden. Ein weiterer Punkt auf der Tagesordnung: Die Pappeln, die die Anlage säumten und ihre Samen, Blätter und sogar Äste abwarfen, wurden von der Stadt zu großen Teilen unterholt viel dichter und bildet einen besseren Wind-

schutz“, freut sich der Vereinschef über gut bespielbare Plätze. Auch die Ausrichtung von Turnieren wie jüngst die Landesmeisterschaften der Altersklassen U12 und U16 sei so kein Problem.

**Regelmäßig Anfängerkurse über die Volkshochschule**

Heute fährt sich der Gründungstag des TC Rot-Weiß, der aus einer Sektion der Betriebssportgemeinschaft (BSG) Post Neubrandenburg hervorging. Norbert Flescher, Hans Werner Philippzig, Wolf-Diethard Pietruschka und nun Hartmut Tegge führten den Verein über die vergangenen 25 Jahre. Der Geburtstag wird von 15 bis 18 Uhr auf sportliche Art gefeiert, mit einem Bowle-Mix-Turnier, anschließend ist ein Grillabend geplant. Und dabei kann man nicht nur auf 25 Jahre Vereins-

geschichte anstoßen, sondern dank der Investitionen der vergangenen Jahre und des langfristigen Pachtvertrags auch schon mal für weitere 25 Jahre planen.

Und wer nun auch mal Lust auf Tennis bekommt: Regelmäßig bietet der Verein auch einen Anfängerkurs über die Volkshochschule an, um Interessenten aller Altersklassen die Grundlagen dieser Sportart zu vermitteln. „Der ein oder andere hat danach schon Gefallen gefunden und ist jetzt im Verein aktiv dabei“, so Tegge.

**Kontakt zum Autor**  
j.franze@nordkurier.de